

Informationen zur GFS für die Schüler (und Eltern) der Stufe 7

1. Allgemeines

Alle Schülerinnen und Schüler müssen ab Klasse 7 in jedem Schuljahr je eine GFS ("Gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen") erstellen. Diese wird in der Regel die Form eines Referates oder einer Hausarbeit haben. Sie kann aber auch in den Naturwissenschaften die Durchführung eines Experimentes durch Schülerinnen oder Schüler sein.

Die Schüler sind verpflichtet, im ersten Halbjahr (bis Anfang Dezember) das Fach festzulegen, in dem sie die GFS ablegen wollen. In Kernfächern können höchstens 8, in Nebenfächern höchstens 5 Schüler (in den einstündigen höchstens 3) eine GFS ablegen. Die GFS hat die Wertigkeit einer Klassenarbeit.

In der Oberstufe sind GFS schon längere Zeit verpflichtend. Durch die neue Regelung wird nun ab der Unterstufe kontinuierlich die wichtige Kompetenz Präsentationsfähigkeit aufgebaut.

2. Was du unbedingt beachten solltest...

Was ist ein Referat?

- stammt vom Lateinischen „referre“ und heißt wörtlich übersetzt „berichten“,
- wird vor einem Publikum mündlich vorgetragen, Dauer ca. 15 Minuten (muss aber vorher unbedingt mit der prüfenden Lehrkraft vereinbart werden).

Was ist eine Hausarbeit?

- eine schriftliche Arbeit von etwa 4-5 Seiten im Hauptteil und zusätzlich einem Deckblatt (mit Thema, Namen, Fach, Schule, Name der Lehrkraft und Datum), einem Inhaltsverzeichnis mit nummerierten Kapiteln, einem Quellenverzeichnis mit allen benutzten Hilfsmitteln (Buchtitel, Zeitschriften, unbedingt auch Internetadressen) und einer Erklärung, dass die Arbeit eigenständig verfasst und nicht abgeschrieben wurde,
- die Hausarbeit gliedert sich in:
 1. Einleitung: Persönliches Interesse, aber auch: worum geht es in der Arbeit?
 2. Einzelne Sachkapitel (durchnummeriert): Darstellung und Entfaltung des Themas
 3. Schlussbemerkung: Ergebnis, Folgerung, aber auch ungelöste Probleme.

Was ist bei der Vorbereitung eines Referates und einer Hausarbeit zu beachten?

- Vergibt die Lehrkraft das Thema oder kannst du es selbst aussuchen? Unbedingt absprechen, ob du das Gleiche unter dem Thema verstehst, wie die Lehrkraft.
- Ist das Thema vom Umfang her machbar? Keine zu allgemeinen Themenformulierungen wie „Die Besiedlung Amerikas“ oder Lebensläufe berühmter Persönlichkeiten.
- Als Faustregel gilt: Dein Thema sollte als Frage formuliert sein, muss also ein Problem enthalten, auf das du eine Antwort versuchst (z.B. Was veränderte sich durch die Entdeckung Amerikas durch Kolumbus?).
- Ins Thema „einlesen“, d.h. verschiedene Bücher und andere Materialien intensiv bearbeiten und eine Auswahl treffen.
- Die gelesenen Informationen sinnvoll gliedern:
 1. in der Einleitung nennst und erklärst du das Thema und führst das Publikum in die wichtigsten Aspekte ein. Dabei kannst du auch deutlich machen, was in deinem Referat nicht vorkommen wird,
 2. für die Bearbeitung des Hauptteils ist wichtig, dass du die einzelnen Aussagen so aneinanderfügst, dass sie gut nachvollzogen werden können; zentrale Fachbegriffe gehören dabei erklärt,
 3. ein ganz bewusster Schluss macht deutlich, was das Wesentliche deines Referates war. Hier kann es gut geeignet sein, auch eine persönliche Meinung/Stellungnahme zur Frage einzubringen.

- Den Anfang ganz genau planen, denn der Einstieg ist die „Visitenkarte“ deines Vortrags! Nicht einfach beginnen mit „Ich halte jetzt mal meine GFS über ...“, sondern etwas Überraschendes bringen, z.B. ein Zitat, eine These, ein Bild, ein zum Thema passender mitgebrachter Gegenstand oder ein Buch.
- Den Vortrag vorher z.B. vor Freunden üben.
- Ein übersichtliches „Handout“ anfertigen (1 Seite).

Was ist beim Vortrag des Referates zu beachten?

• Nicht vom Blatt ablesen, sondern kleine „Spickzettel“ bzw. Karten (wie die Fernsehmoderatoren) anfertigen, auf die du hin und wieder schaust. Kürzere Passagen oder wörtliche Zitate können auch durchaus einmal vorgelesen werden.

Um verständlich und lebendig zu wirken, hilft der Einsatz von Medien (Medien sind „Vermittler“, die helfen, die Informationen zu transportieren), z.B.:

- Overheadprojektor/ Folien (Schrift muss richtig groß und deutlich gestaltet sein), Powerpoint (darf nicht durch Effekte vom eigentlichen Inhalt ablenken, Text auf den Folien sollte nur das Allerwichtigste enthalten),
- Plakate (kann man gut zu Hause vorbereiten, müssen groß und übersichtlich sein),
- Tafel (kann während des Vortrages zum Anschreiben wichtiger Begriffe oder für die Entwicklung eines Schaubildes benutzt werden),
- Gegenstände mitbringen (gut überlegen, ob sie wirklich wichtig sind),
- klären, ob ein Thesenblatt (= Zusammenfassung der wichtigsten Aspekte, äußerst knapp formuliert) verlangt wird.

Quellen

- Gib alle Quellen an, die du verwendet hast, auch die aus dem Internet. Wenn du Seiten aus dem Internet einfach kopierst und sie nicht als Quelle kenntlich machst, verstößt du gegen das Urheberrecht.

Was ist das „Kolloquium“?

- Eine kurze Aussprache bzw. ein Prüfungsgespräch über das Thema (lateinisch „Kolloquium“) nach dem Vortrag oder über die Hausarbeit, in der die Lehrkraft durch Nachfragen überprüft, ob das Thema auch wirklich verstanden ist, aber kein Abfragen von Wissen.
- Ob die Klasse miteingebunden wird, ist von Fall zu Fall zu überprüfen.

Fünf Tipps zum Schluss!

1. Bescheid wissen durch gute Vorbereitung
2. Verständlichkeit durch gute Gliederung
3. Lebendigkeit durch freies Vortragen mit Blickkontakt
4. Anschaulichkeit durch passende und ansprechende Medien
5. Ein guter Anfang ist oft mehr als die Hälfte vom Ganzen!